

Praxistag „DGSF-Empfohlen“

Qualität zum Erleben und Inspirieren lassen



DGSF-empfohlene Einrichtungen
öffnen ihre Wissensräume,
Schatz- und Erfahrungskisten

Mittwoch, 30. November
2022, 10–17 Uhr

Forum Alte Werft – Papenburg



Praxistag „DGSF-Empfohlen“

Qualität zum Erleben und Inspirieren lassen

DGSF-empfohlene Einrichtungen öffnen ihre Wissensräume, Schatz- und Erfahrungskisten

Mit dem Gütesiegel „DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtung“ wird seit 2013 Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Kliniken sowie Beratungsstellen ein hoher systemischer Standard bescheinigt und Qualität des systemischen Arbeitens gesichert. Aktuell gibt es rund 35 DGSF-empfohlene Einrichtungen in ganz Deutschland – Tendenz steigend!

Wir – die DGSF und ihre empfohlenen Einrichtungen – laden herzlich interessierte Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich, aus Kliniken und Jugendamtsmitarbeitende zum ersten Praxistag „DGSF-Empfohlen: Qualität zum Erleben und Inspirieren lassen“ nach Papenburg ein.

Erleben Sie systemische Qualität und lassen Sie sich von der Arbeit der DGSF-empfohlene Einrichtungen begeistern! Es wird Raum geben für Austausch, Vernetzung, praxisorientierte Workshops und persönliche Begegnungen.

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Tag! Die Teilnahme inkl. Verpflegung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Am Veranstaltungstag gilt die aktuell gültige Corona-Schutzverordnung.



Programm

9.30 Uhr	Ankommen, Anmeldung, Stehcafé
10.00 Uhr	Begrüßung und Joining
10.30 Uhr	Familiensysteme gestalten ihre Prozesse im Dialog mit Jugendhilfe und Gesundheitswesen Systemisch-lösungsfokussiert – auf allen Ebenen! Vier DGSF-empfohlene Einrichtungen aus der Region um Papenburg, die im Kontext Jugendhilfe (ambulante und stationäre Jugendhilfe) sowie Gesundheitswesen (Sozialpädiatrisches Zentrum und Kinder- und Jugendpsychiatrie) tätig sind, öffnen ihre Schatzkisten und geben einen Einblick in gemeinsame Welten der systemisch-lösungsfokussierten Hilfeplanung, Haltung, Pädagogik, Therapie und Gesundheit. Die Zukunft hat längst begonnen!
11.30 Uhr	Skulptur ... lassen Sie sich überraschen!
12.00 Uhr	Mittagspause mit direktem Übergang zum Marktplatz DGSF-empfohlene Einrichtungen öffnen ihre Wissensräume, Schatz- und Erfahrungskisten
13.30 Uhr	Übergang in die Workshops (s. S. 4-6) a) Besonderheiten einer systemisch arbeitenden Klinik aus Sicht der Psychiatricerfahrenen und deren Angehörigen Dr. med. Beate Joachimsmeier b) Multifamilientherapie (MFT) in der Jugendhilfe zum Thema häusliche Gewalt Karl-Heinz Münch c) Aspekte in der Arbeit mit Familien in existentiellen Krisen Matthias Haselmann und Michaela Schiefer d) Multihelferfamilien statt Multiproblemfamilien: Familienpsychiatrie vernetzt – Wie für Familien SGB-übergreifend Perspektiven entstehen können PD Dr. med. Rieke Oelkers-Ax
15.00 Uhr	Pause
15.30 Uhr	Podiumsgespräch mit dem Blick von außen – Dialog zwischen den verschiedenen Systemen ■ DGSF-empfohlene Jugendhilfeeinrichtung ■ DGSF-empfohlene Einrichtung aus dem Gesundheitswesen ■ Jugendamtsleitungen ■ sozialpsychiatrischer Dienst ■ DGSF-Empfehlungsgruppe ■ (...)
16.30 Uhr	Reflecting Team mit Ausblick, Verabschiedung
17.00 Uhr	Ende

Informationen zu den Workshops

a) Besonderheiten einer systemisch arbeitenden Klinik aus Sicht der Psychiatrieerfahrenen und deren Angehörigen

Systemisch arbeitende Klinik – Ist dies nur ein Label oder erleben Patient*innen und deren Angehörigen einen Unterschied im Vergleich zu herkömmlichen Behandlungen?

Der Frage, ob und wenn ja durch welche Besonderheiten sich die Behandlung in einer systemisch arbeitenden Klinik auszeichnet, wollen wir in diesem Workshop spielerisch aus der Brille der Psychiatrieerfahrenen und deren Angehörigen nachgehen.

Lernziele:

1. Erwerben von Kenntnissen über die systemischen Behandlungsmöglichkeiten in einer akuten psychiatrischen Klinik.
2. Erzielen eines Verständnisses für das Erleben systemischer Behandlung in einer psychiatrischen Akutklinik aus Sicht der Patient*innen und deren Angehörigen und sich daraus ergebender Weiterentwicklungsmöglichkeiten systemisch arbeitender Kliniken.

Dr. med. Beate Joachimsmeier, Chefärztin der Abteilung für Gerontopsychiatrie/Soziotherapie der LWL-Klinik Paderborn, Fachärztin für Neurologie, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Systemische Therapeutin (SG), Master of health business administration.

b) Multifamilientherapie (MFT) in der Jugendhilfe zum Thema häusliche Gewalt

Im Workshop werden Grundzüge und verschiedene Formen der Multifamilientherapie präsentiert. Die Thematisierung von häuslicher Gewalt wird theoretisch und anhand eines Praxisbeispiels einer MFT-Gruppe vertieft. Es werden Materialien und Auszüge aus Interviews von Teilnehmenden einer Gruppe demonstriert; eine MFT-Übung wird im Workshop praktiziert.

Lernziele:

1. Kennenlernen der Multifamilientherapie als Methode und Implementierung in der Jugendhilfe.
2. Effektive Bearbeitung des Themas häusliche Gewalt im Rahmen der Multifamilientherapie.

Karl-Heinz Münch, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut, Supervisor, Weiterbildner, Geschäftsführung AGFJ Rhein-Neckar.



c) Aspekte in der Arbeit mit Familien in existentiellen Krisen

Wir wollen mit dem Workshop einen Einblick in unsere Arbeit mit wohnungslosen Familien und wohnungslosen Menschen geben, die wir seit über 15 Jahren umsetzen und entwickeln.

Wir arbeiten dabei mit Familien in existentiellen Krisen und bieten unterschiedliche Settings an:

- Aufsuchende systemische Familienberatung/-therapie
- Sozialpädagogische Begleitung
- Mehrfamiliengruppenarbeit (in Anlehnung an das Modell der Multifamilientherapie von Dr. Eia Aasen)

Wir zeigen unsere Entwicklung anhand von praktischen Beispielen. Gelungene Ansätze ebenso wie eben auch Dinge, die nicht gelungen sind, anders gelaufen sind als erwartet oder schlichtweg nicht funktioniert haben. Wie hat sich beispielsweise die konzeptionell vorgesehene Mehrfamiliengruppenarbeit im Laufe der Zeit entwickelt? Wie arbeiten wir (systemisch-familienorientiert) in diesem Kontext? Wie können wir die gesamte Familie aktivieren und beteiligen? Wie gestalten sich hilfreiche Netzwerke und welche Bedeutung geben wir externen Einflüssen und Variablen?

Einen Fokus möchten wir dabei auf Rahmenbedingungen legen, die sich wechselseitig und die Arbeit mit den Familien maßgeblich beeinflussen und strukturieren.

Matthias Haselmann, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Coach und Prozessbegleiter, Systemischer Einzel-/Paar- und Familientherapeut (DGSF), Systemisch orientierte Fachkraft im Kinderschutz (PPSB Hamburg), langjährige Erfahrung in der stationären und ambulanten Jugendhilfe. Seit 2011 bei der Ohlebusch Gruppe in Karlsruhe in Leitungsfunktion.

Michaela Schiefer, M. A. Erziehungswissenschaft, Systemische Einzel-/Paar- und Familientherapeutin (DGSF), langjährige Erfahrung in der ambulanten Jugendhilfe und Arbeit mit wohnungslosen Menschen. Erste Mitarbeiterin bei der Ohlebusch Gruppe, von Beginn an in der Arbeit mit wohnungslosen Familien dabei.



d) „Multihelferfamilien statt Multiproblemfamilien“: Familienpsychiatrie vernetzt – Wie für Familien SGB-übergreifend Perspektiven entstehen können

In Familien treten psychische Störungen sehr häufig in mehreren Generationen auf. Bis zu 77 % der Kinder psychisch erkrankter Eltern entwickeln psychische Störungen und ca. 50 % der Kinder und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben (mindestens) ein psychisch erkranktes Elternteil. Oft entstehen interaktive Teufelskreise mit Hilflosigkeit und Verstärkung psychischer Symptome. Meist sind Helfende sowohl aus dem Gesundheitswesen (Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie) als auch der Jugendhilfe involviert. Eine SGB-übergreifende Koordination und Integration der Hilfen in einer Art, die den Bedarfen der Familie entspricht, ist in Deutschland nicht strukturell gebahnt und hängt zu oft von persönlichem Engagement ab. Dabei sind gute gemeinsame Lösungen (er-)findbar!

Das Familientherapeutische Zentrum Neckargemünd bietet familienpsychiatrische Akuttherapie für solche multipel belastete Familien an. An Fallbeispielen werden mögliche SGB-übergreifende Kooperationslösungen vorgestellt, z. B.:

- Therapie- und Jugendhilfepatchwork für Mutter mit Traumafolgestörung und Sohn
- Verschränkung von Therapie- und Jugendhilfesystemen sowohl im Tagesablauf als auch über Jahreslinien bei einer traumatisierten Mutter und ihrer Tochter
- Eltern-Kind-Wohnen und Tagesklinik als 24h-Teams bei minderjähriger Mutter und ihrem Baby
- Kombination von tagesklinischer familienpsychiatrischer Therapie und Aufsuchender Familientherapie

Implikationen, Erfahrungen und Gelingensfaktoren werden mit den Teilnehmenden diskutiert.

Lernziele:

1. Hilfreiche Bausteine kennenlernen.
2. Ideen zu hilfreichen Komplexlösungen für multipel belastete Familien kennenlernen.
3. Gelingensfaktoren für gute „Komplexlösungen“ kennenlernen.

PD Dr. med. Rieke Oelkers-Ax, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Systemische Therapeutin, Chefärztin des Familientherapeutischen Zentrums (FaTZ) Neckargemünd, einer systemischen familienpsychiatrischen Akut-Tagesklinik für Eltern und Kinder, Systemische Lehrtherapeutin am hsi Heidelberg, Sprecherin der DGSF-Fachgruppe Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis, Sprecherin des Fachreferats für Frauen- und Männergesundheit und Familienpsychiatrie/-psychotherapie, 1. Vorstandsvorsitzende VIFF e. V. Baden-Württemberg (Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung).

Anfahrt

Veranstaltungsort

Forum Alte Werft – Papenburg

Das Forum Alte Werft ist der ehemalige Standort der Meyer Werft. Die Stadt Papenburg schuf dort ein Kulturzentrum. Bei den Umbau- und Renovierungsarbeiten wurde darauf geachtet, die Industriekultur der Vergangenheit zu erhalten – sowohl auf dem Außengelände als auch im Gebäude.

Das Gebäude umfasst u. a. neben der Stadthalle, dem Veranstaltungsort des Praxistages, das „Theater auf der Werft“, die Städtische Galerie und die Kunstschule Zinnober.

Informationen zur Anreise mit der Deutschen Bahn

Das Forum Alte Werft liegt wenige Hundert Meter vom Hauptbahnhof entfernt. Der Fußweg dauert ca. 5 Minuten.

Anreise mit dem Pkw

Aus der Richtung Hamburg/Bremen/Hannover

Von der A31 nehmen Sie die Ausfahrt 15 Papenburg/Stapelmoor/Wymeer. Folgend biegen Sie rechts auf die L17 und folgen dieser durch die kommenden zwei Kreisverkehre.

Die Ausfahrt Richtung Stadtring nehmen und im Kreisverkehr die dritte Ausfahrt nehmen. Folgen Sie der Straße „An der Alten Werft“ bis zur nächsten Kreuzung. Hier biegen Sie rechts ab und nehmen im Kreisverkehr erneut die vierte Ausfahrt. Von hier aus sehen Sie bereits das Gelände des Forums Alte Werft.



Aus südlicher Richtung

Von der A31 nehmen Sie die Ausfahrt 17 Dörpen/Heede/Bourtange und biegen rechts auf die B401. Nach ca. 7 km verlassen Sie die B401 und biegen anschließend links auf die B70 ab, nun folgen Sie dieser einmal durch Papenburg und verlassen die B70 an der Ausfahrt Richtung Völlen.

Im Kreisverkehr nehmen Sie die dritte Ausfahrt und folgen der Straße bis zum Ende. Hier biegen Sie links ab und fahren am Bahnhof vorbei. Nach der Brücke biegen Sie links auf die Straße „An der alten Werft“ und nehmen die vierte Ausfahrt. Von nun an sehen Sie das Gelände des Forums Alte Werft.

Zieladresse für das Navigationsgerät

Forum Alte Werft – Papenburg
Ölmühlenweg 9
26871 Papenburg

Parkmöglichkeiten

Rund um das Forum Alte Werft – Papenburg gibt es ca. 200 Parkplätze.



Herausgeber
DGSF e. V.
Jakordenstraße 23
50668 Köln
Telefon: 0221 16 88 60-0
Telefax: 0221 16 88 60-20
E-Mail: info@dgsf.org
Internet: www.dgsf.org

Gestaltung
www.blickpunkt.de

Fotonachweis
© MartinW - stock.adobe.com